

Frauenzeitschrift

impulse

Frühjahr/Sommer 2013



Im Wandel der Zeit gilt es immer wieder einmal inne zu halten und zu fragen:

- Was sind die Träume der Frauen heute?
- Welche Unterstützung im Alltag tut gut?
- Welche Angebote kann hier die kfb beisteuern?

Mit diesen Kernfragen setzen wir uns auseinander und laden Sie/ dich recht herzlich ein, uns deine Ideen und Sichtweisen zur Verfügung zu stellen und dich auch spirituell verwöhnen zu lassen mit Magdalena Burtscher.

Auf dein Kommen freut sich das kfb-Team

Referentin:

Mag. Gabriele Haas, selbständige Unternehmensberaterin, Trainerin und Coach

Kosten: keine

Kinderbetreuung wird angeboten

Wann: Samstag, 8. Juni 2013, 10.00 – 17.00 Uhr

Wo: Bildungshaus St. Arbogast

Anmeldung:

Kath. Frauenbewegung

05522/3485-212

kfb@kath-kirche-vorarlberg.at

„ZEIT FÜR FRAUENTRÄUME“
Frauenträume realisieren

Samstag, 8. Juni 2013
10.00 – 17.00 Uhr
Bildungshaus St. Arbogast



Katholische
Frauenbewegung



**Nimm dir Zeit,
um zu träumen,
es ist der Weg zu den Sternen.**

aus Irland



Vorwort

**Grüß Gott,
liebe Frauen in der Diözese Feldkirch**

Letztes Jahr wählten mich die delegierten Frauen aus den Diözesen Österreichs zur neuen Vorsitzenden der Katholischen Frauenbewegung Österreich. In den vergangenen 13 Monaten begegnete ich vielen beeindruckenden kfb-Frauen, die gemeinsam, kraftvoll und engagiert für ihr „Frau sein“ in der Kirche eintreten. Alle diese Frauen geben mir Kraft und sind mir Vorbild in meinem Tun. Mein besonderer Dank gilt heute allen Frauen in Ihrer Diözese, die sich schon seit langer Zeit für die kfb in Feldkirch einsetzen, oder eingesetzt haben – danke für all Ihr Ehrenamt in der Kirche! Sie geben und gaben der Kirche ein Gesicht. Jene Frauen, die sich gerade überlegen, mehr oder neue Aufgaben in der kfb zu übernehmen, möchte ich ermutigen. Die kfb ist eine unglaubliche, vielseitige Frauengemeinschaft, die sich verantwortungsvoll und nachhaltig in Kirche und Gesellschaft einbringt. Ihre Vorsitzenden haben mir berichtet, dass Sie die Möglichkeit haben, an einem Workshop mit dem Titel „Zeit für Frauenträume“ teilzunehmen. Frau Mag. Gabriele Haas wird diese Veranstaltung leiten. Nehmen Sie sich Zeit für Ihre Frauenträume. Ich bin überzeugt, Sie werden es genießen, in Gemeinschaft mit anderen Frauen zu träumen.....

Liebe Grüße nach Vorarlberg und ich freue mich jetzt schon auf jede kommende Begegnung mit Ihnen.

Barbara Haas

Liebe Freundinnen
und Freunde der kfb!



DER HIMMEL IST NICHT UNERREICHBAR!

Sicher, die Naturwissenschaften sind weit in den Himmel vorgedrungen. Aber durch die Auferstehung Jesu an Ostern ist der Weg zum Himmel wirklich offen. Das feiern wir in wenigen Tagen an Christi Himmelfahrt.

Der Himmel steht für alles, was uns aus der Schwere der Erdentage emporhebt. Mit schönen Bildern im Herzen und mit Träumen werden wir in „himmlische Zustände“ versetzt. Eigentlich kann man sich gar nicht ausdenken, wie schön der Himmel sein wird, der uns erwartet.

Jedenfalls haben wir hier im normalen Alltag die Aufgabe, einander Gutes zu tun, damit sich der „himmlische Geschmack“ unter uns ausbreitet.

Die kfb Vorarlberg steht vor Veränderungen. Es ist nicht einfach und gar nicht selbstverständ-

lich, dass junge Frauen sich ehrenamtlich in der Frauenbewegung engagieren. Die jetzige Führung glaubt dran, dass die kfb Zukunft hat und dass die neue, junge Frauengeneration „Frauenträume“ realisieren kann.

Dazu gibt es einen Workshop-Tag am 8. Juni, der richtig zum Träumen von einer kfb der Zukunft einlädt.

Solche Träume haben mit Himmel zu tun. Auch wenn wir uns noch lange nicht im besagten Himmel fühlen, so ist er doch nicht unerreichbar. Zumindest seit Ostern glauben wir das. Deshalb macht es Sinn „Zeit für Frauenträume“ aufzubringen und sie zu verwirklichen.

Glauben Sie daran, dass Sie in der kfb etwas bewegen können – und machen Sie mit!

Pfr. Paul Burtscher
Geistlicher Assistent der kfb

HIMMEL SPRICHWÖRTLICH

um Himmels willen

Den Himmel offen sehen;
im (siebenten) Himmel sein;
den Himmel auf Erden haben;
Himmel und Erde in Bewegung setzen;
Himmel und Hölle in Bewegung setzen;
aus allen Himmeln gefallen sein;
das Blaue vom Himmel herunterlügen;

es schreit zum Himmel;
alle Engel im Himmel singen hören;
um Himmels willen;
zum Himmel stinken;
himmelhoch jauchzend – zu Tode betrübt;
Himmelfahrtskommando.
Ich hätte eher den Einsturz des Himmels erwartet.
Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen.
Der Himmel hängt voller Geigen.

Rückblicke

VLK/A.Serra



Diözesanadministrator Benno Elbs, Landtagspräsidentin Gabriele Nußbaumer, Sozialarbeiterin Rizalind M. Turmanda (Philippinen), Marlies Müller, Landesstatthalter Karlheinz Rüdisser

SUPPENESSEN IM LANDHAUS

Unter dem Motto: „Teilen macht stark“ wurden wir auch in diesem Jahr am Aschermittwoch zum traditionellen Benefizsuppenessen ins Landhaus eingeladen.

Die Kath. Frauenbewegung bedankt sich bei Landeshauptmann Markus Wallner als Gastgeber, bei Landesstatthalter Karlheinz Rüdisser für die Begrüßung, bei Susi und Reinhard Lässer für die wohlschmeckende Suppe, bei der Fa. Kloser für das Brot und bei allen, die mitgeholfen haben, dass diese Veranstaltung ein Erfolg wurde.

Ein ganz besonderer Dank gilt allen, die diese Aktion durch ihr Kommen und ihre Spenden unterstützt haben.



Pfr. Paul Burtscher, Landesrätin Bernadette Mennel

SUPPENESSEN IN HOHENEMS

Aktion Familienfasttag – Suppentag 2013, kfb St.Konrad, Hohenems

Wenn im Jänner in unserer Frauenrunde Worte fallen wie Opfersäckchen od. Kuchenbacken, dann wissen alle, es geht wieder um die Aktion FAMILIENFASTTAG, die wir seit über 10 Jahren durchführen:

- Opfersäckchen am Aschermittwoch verteilen
- Aschermittwoch-Messe mitgestalten

Dann gehört zu dieser Aktion unser Suppentag (immer am 3. Fasten-Sonntag).



Das bedeutet für uns:

- organisieren, Folder verteilen
- Frauen um Mithilfe anfragen
- Frauen für's Kuchenbacken anfragen - und das Wichtigste: Suppe kochen – das macht unsere Superköchin Olga ganz allein!



Und so konnten wir auch heuer wieder unseren Solidar-Beitrag für unsere Schwestern im Süden leisten, einen kleinen Beitrag am Ort für eine gerechtere Welt.

Agnes Keckeis

Für sich etwas Gutes tun

**Bildungsangebote
der Kath. Frauenbewegung
Österreich**



Einladung

FRAUENHERBST – „Mein Lebenspanorama“

Mein gelebtes Leben – wo stehe ich jetzt –
wie möchte ich meine Zukunft gestalten?

Referentin: Renate Gassner, Koblach,
Dipl. Ehe-Familien-Lebensberaterin
Kosten: € 18,- (inkl. Kaffeejause)
Termin: Mittwoch, 15.5.2013, 14.00-17.30 Uhr,
Bildungshaus St. Arbogast

FRAUENHERBST – „Wahre Freundschaft“

Von allen Geschenken, die uns eine weise
Voraussicht gewährt, um das Leben völlig
beglückend zu gestalten, ist Freundschaft
das schönste. (Epikur)

Referentin: Renate Gassner, Koblach,
Dipl. Ehe-Familien-Lebensberaterin
Kosten: € 18,- (inkl. Kaffeejause)
Termin: Dienstag, 11.6.2013, 14.00-17.30 Uhr,
Bildungshaus St. Arbogast

FRAUENHERBST - LEBENSHERBST bunt und kostbar

Welche Chancen und Freiräume enthält dieser
Lebensabschnitt für Frauen?

Es gilt, ihn bewusst zu gestalten. Das Alter ist
nicht ein Rest an Jugendkraft, sondern etwas
eigenes Großes.

MODULE:

Frauenherbst – Lebensherbst
Fürchte Dich nicht – Lebensmut statt
Altersangst
Ich bin ich!.....
Altes loslassen – Neues zulassen
Mein Körper – Wohnung meines Ich
Verstehen und verstanden werden
End-lich leben - Tod, Leid und Trauer
Sexualität – ein Tabu im Alter?
Jung und Alt, - wie Hund und Katz?
Wo sind die älteren Frauen?
Nur keinen Streit...
Nein, Nein, Nein aber Nein...
Du sollst dir kein Bild machen
Kraftquelle Gebet
Es muss feste Bräuche geben...
Glücklich sein – oder Glück haben?
Erlebte Geschichte
Wenn ich nur mehr Zeit hätte...
Wahre Freundschaft soll...
Das Feuer neu entfachen

Das Bildungsangebot wird einzeln, im Block
mit 4 oder 8 Einheiten (à 2 Stunden) vormit-
tags, nachmittags oder abends angeboten.
Kosten: € 10,- pro Einheit
Teilnehmerinnen: 8 – 12 Frauen
Geschulte Referentinnen geben Anregungen
zum Nachdenken und zum Gespräch mit
gleichgesinnten Frauen.

Auskünfte erteilt das kfb-Büro,
Tel. 05522/3485-212, Di. u. Fr. Vormittag

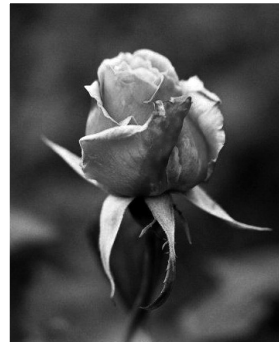
ICH – auf dem Weg

- ... bewusst selbst sein
- ... aktiv mein Leben gestalten
- ... meine innere Schatztruhe öffnen
- ... meine Kraftquellen entdecken
- ... mir eine besondere Zeit gönnen

Durch Impulse, Austausch mit Frauen und Zeit für sich selbst, schöpfen Sie Kraft für Ihr Frausein und Ihre Persönlichkeitsentfaltung.

Das Bildungsangebot wird einzeln, im Block mit 4 oder 8 Einheiten (à 2 Stunden) vormittags, nachmittags oder abends angeboten.

Kosten: € 10,- pro Einheit
Teilnehmerinnen: 8 – 10 Frauen
Genauere Infos erhalten Sie im kfb-Büro



Gutschein

GESCHENKGUTSCHEIN

**Suchen sie ein passendes
Muttertagsgeschenk?**

Wie wäre es mit einem Gutschein für
Veranstaltungen der kfb, z. B.
„Ein Tag für mich“, „Frauenherbst“- oder
„Ich auf dem Weg“.

Nähere Auskünfte erhalten sie im
kfb-Büro.



In Gemeinschaft getragen

IMPULSE FÜR DIE FRAUENGRUPPE

Kraft aus den Wurzeln – Spiritualität in Gemeinschaft trägt

Die Gruppe steht oder sitzt im Kreis. Die Mitte ist mit einer Kerze und/oder einem Tuch, Naturalmaterialien,... gestaltet. Die Frauen werden zum Ruhig-Werden und Verweilen bei sich selber eingeladen.

In Stille steht jede Frau auf und sucht sich außerhalb des Kreises einen Platz im Raum, wo sie für sich steht, einen Punkt vor sich bewusst wahrnimmt oder die Augen schließt und ganz bei sich ist.

Nach einigen Minuten und einem akustischen Signal (Klangschale oder Triangel) kommen die Frauen wieder in den Kreis. Gemeinsam blicken sie auf die Mitte, gemeinsam meditieren sie die verbindende Mitte (ebenfalls einige Minuten, Ende mit akustischem Signal).

Anschließend gemeinsamer Austausch darüber, wie die Frauen die Übung erlebt haben und welche Unterschiede spürbar waren.



In Gemeinschaft getragen – Bibelstellen, die zum Thema passen:

Frauen bilden Gemeinschaften: Lk 15,8-10

Die Gründung der Gemeinschaft: 1 Joh 1,1-4

Das Leben der jungen Gemeinde: Apg 2,42-47

Wo zwei oder drei in meinem Namen
versammelt sind: Mt 18,18-20

Zum Nachdenken:

In welchen Gemeinschaften fühle ich mich
geborgen und beheimatet?

Wodurch zeichnen sich diese Gemeinschaften
aus?

Welchen Beitrag bringe ich ein?

Ein Netz der Begegnungen knüpfen:

Bringen Sie ein aus Stoffstreifen zusammen-
geknüpftes Netz in die Frauengruppe mit.
Miteinander wird das Netz ausgebreitet und
gespannt. Jede Frau bekommt einen farbigen
Woolfaden, die sie an das Netz anknüpft. Dazu
können Gedanken formuliert werden (siehe
auch zum Nachdenken) oder:

- Unsere Gemeinschaft bedeutet für mich
- Unsere Gruppe hat dazu beigetragen,
dass

Variante:

*Aus mitgebrachten Stoffstreifen wird mitein-
ander ein Netz geknüpft.*

Gestaltung:

Dipl.Päd. Monika Weilguni,

Übearbeitung: Mag. Marianne Ertl,

aus: Kontakte 4/12,

Kath. Frauenbewegung der Diözese

St. Pölten

Ich hab's in meiner Hand ...

Vorbereitung

Beliebige Tücher, Kerze in der Mitte, verschiedene Bilder von Händen rundum auflegen z.B. Kinderhände, runzelige Hände, betende Hände, arbeitende Hände, Hände von Menschen anderer Hautfarbe, winkende Hände, eine Hand fasst / streichelt eine andere....

CD-Player, ruhige Musik, Massageöl, Segensgebet (für alle ausgedruckt)

Begrüßung

Ein langer Tag liegt hinter uns und so verschieden wie wir sind, so unterschiedlich wird auch dieser Tag für jede von uns verlaufen sein. Eines haben wir allerdings gemeinsam: Jede von uns hat in irgendeiner Weise ihre Hände heute eingesetzt (einiges aufzählen)

Info

Die Haut der Hand, besonders an den Enden der Finger, ist mit einer großen Anzahl von Rezeptoren ausgestattet. Das sind Sinneszellen, die dem Gehirn Informationen geben – über Berührung, Schmerz, Temperatur, usw. In der Handinnenfläche sind 17000 Fühlkörperchen, die Druck und Bewegung weiter melden. So können wir mit unseren Händen sehr gut fühlen.

Handmeditation

(Dieser Text wird langsam, immer wieder mit Pausen versehen, vorgelesen)

Wenn du die Innenseite deiner Hand anschaut, kannst du viele Linien entdecken. Es sind ganz unterschiedliche Linien. Breit und markant aber auch klein und zart. Diese Linien könnten ein Spiegelbild deiner Vielseitigkeit sein. Sie könnten auch dein bisheriges Leben symbolisieren. Höhen und Tiefen, Gutes und weniger Gutes, ganz einfach deine Geschichte in dieser Welt.

Überlege einmal, was du mit deiner Hand schon alles gemacht hast. Gehe mit deinen Gedanken zurück an den Anfang dieses Tages und besinne dich darauf, was du heute schon alles mit deinen Händen vollbracht hast. Hast du alles gern und mit Freude gemacht oder waren auch Dinge dabei, die dir unangenehm, vielleicht sogar Kräfte raubend waren?

Wahrscheinlich hast du mit deiner Hand schon einmal Menschen gestreichelt, bestimmt vielen anderen Menschen die Hand gegeben. Sicher hast du mit deinen Händen Arbeit verrichtet. Deine Hand hat getröstet und beruhigt. Vielleicht aber hast du mit deinen Händen auch Dinge gemacht, die dir wehgetan haben. Vielleicht hast du mit deiner Hand auch anderen wehgetan? Wie auch immer.

Deine Hand hat eine Spur gezogen in dieser Welt. Sie hat Abdrücke hinterlassen. Es ist deine Hand. Es sind deine Abdrücke. Es sind deine Spuren. Einzigartig und unverwechselbar. Nicht wieder rückgängig zu machen. Du brauchst deine Hand, um in deinem Leben etwas bewirken zu können. Andere Menschen brauchen deine Hand, um in ihrem Leben begleitet und gestützt werden zu können.

Auch Gott braucht deine Hand. Gott wirkt durch deine Hände: du kannst sie öffnen oder schließen, du kannst stützen oder wegwerfen, du kannst zärtlich sein oder Fäuste ballen. Brichst du dem Hungrigen dein Brot und stützt du den Schwachen, dann bringst du Liebe in die Welt und Güte und Gott.

Ich hab's in meiner Hand ...

„DIE WELT IN UNSEREN HÄNDEN“

Menschenhände können klein sein,
sie können schmutzig oder rein sein,
oder stark und groß,
behandschuht und bloß.
Sie können grob sein oder zart,
geschmeidig, rissig, rau und hart.
Sie können feucht sein oder trocken,
Abstand halten oder locken.
Hände können Hände drücken,
oder jemanden beglücken,
zärtlich sein, lieblosen,
abweisen, von sich stoßen.
Hände können etwas tun,
können hämmern oder ruhn.
Hände können bauen, hilfreich sein,
vertrauen,
fühlen, tasten, spüren,
oder Kinderhände führen.
Hände können streicheln,
trösten oder schmeicheln,
und durch Gesten etwas sagen.
Hände können Lasten tragen,
sie können betteln und auch geben,
und ein Kind ins Leben heben.



Hände können niederreißen,
Hände können Steine schmeißen,
drohen, strafen, töten, quälen.
Manche Hände können stehlen.
Hände können foltern, schießen,
Hände können Frieden schließen.
Manche haben viele Hände,
manche haben keine Hände.
Hände können Menschen retten,
Blumen pflücken, Kranke betten,
sie können beten, heilen, hegen,
oder sich auf andre legen.
Hände können Gutes tun,
auf dem Köpfchen eines Kindes ruhn.
Geld einnehmen, Geld ausgeben,
taufen und das Grab ausheben.
Menschenhände können bitten
und Zerbrochnes wieder kitten.
Menschenhände können segnen,
sich im Händedruck begegnen.
Hände können andre schlagen
oder sie auf Händen tragen.
Was zu denken gibt am Ende:
Uns Menschen formten Gottes Hände!

Arbeiten mit Redewendungen oder Sprichwörtern

In Zweier- oder Dreierteams auf Kärtchen sammeln – dabei wird bewusst, wie oft „Hände“ in unserem Sprachgebrauch vorkommen.

z.B. Hand aufs Herz, zwei linke Hände haben, alle Hände voll zu tun haben, um die Hand anhalten,

Handmassage

Weil in unserem Alltag oft das Tun und Arbeiten im Vordergrund stehen, wollen wir einander jetzt noch etwas Gutes tun: Frauen finden sich zu zweit zusammen; vereinbaren, wer zuerst genießt und wer zuerst verwöhnt; bequeme Position einnehmen – auf Sessel gegenüber sitzend; wohlduftendes Massageöl zur Verfügung stellen: Küchenrolle zum Abwischen bzw. Unterlegen

Anleiten: Diejenige, die genießt, kann die Augen schließen und sich entspannen, Hände zum Erwärmen reiben, ganze Hand mit Öl benetzen, alles langsam und sacht durchführen, mit Daumen kreisende Bewegungen auf der Handinnenfläche, jeden einzelnen Finger zwischen Daumen und Zeigefinger nehmen und von innen nach außen massieren / streifen, bei allen Fingern wiederholen, auch den Bereich zwischen den Fingern massieren und lang ziehen, auf die Handinnenfläche eine Spirale zeichnen, ganze Hand kneten und streicheln, nun kommt die zweite Hand an die Reihe, es wird das gleiche angesagt, dann Rollen tauschen

Im Hintergrund läuft leise Musik

Segensgebet

Kann für jede Frau zum Mit-Nach-Hause-Nehmen vorbereitet sein; wird gemeinsam gebetet und bildet den Abschluss.

Du Gott des Weges segne uns
sei du der Traum, der Sehnsucht zeugt
sei du die Kraft, die die Entscheidung trifft
sei du das Vertrauen, das sich stellt
segne den Aufbruch
behüte, was ich zurücklasse
schütze das Neue, das ich wage
begleite mich beim ersten Schritt
segne den Weg
gib meinen Füßen Halt
sei mir Grund
stärke Geist und Leib
segne das Ankommen
sei du mein Ziel
richte meine Schritte auf dich hin aus
schenk mir den Mut zur Heimkehr in dir
Du Gott des Weges segne uns
umgib uns mit deinem Segen
damit wir uns auf den Weg machen können
auf den Weg
zu dir und den Menschen

Andrea Schwarz

aus: „startpalette“ kfb Oberösterreich,
gekürzt von Heidi Rauchegger

Maria, die Suchende



MAIANDACHT

Lied:

Maria dich lieben, 1. Und 2. Strophe, GL 594

Eröffnungsgebet:

Heiliger und heilender Gott,
in Maria, der Mutter deines Sohnes,
hast du uns eine Frau an die Seite gestellt,
die uns Vorbild sein kann
auf dem Weg der Nachfolge Christi.
Wir wollen ihr Leben betrachten und daraus
lernen.
Wir danken dir für Maria
und hoffen auf ihre Fürsprache für uns.
Lass uns geborgen sein in deiner Liebe
alle Tage unseres Lebens bis in Ewigkeit.
Amen

Bibelstelle: Lk 2, 41-49

Die Eltern Jesu gingen jedes Jahr zum Paschafest nach Jerusalem.

Als er zwölf Jahre alt geworden war, zogen sie wieder hinauf, wie es dem Festbrauch entsprach. Nachdem die Festtage zu Ende waren, machten sie sich auf den Heimweg.

Der junge Jesus aber blieb in Jerusalem, ohne dass seine Eltern es merkten. Sie meinten, er sei irgendwo in der Pilgergruppe, und reisten eine Tagesstrecke weit; dann suchten sie ihn bei den Verwandten und Bekannten. Als sie ihn nicht fanden, kehrten sie nach Jerusalem zurück und suchten ihn dort. Nach drei Tagen fanden sie ihn im Tempel, er saß mitten unter den Lehrern, hörte ihnen zu und stellte Fragen. Alle, die ihn hörten, waren erstaunt über sein Verständnis und über seine Antworten. Als seine Eltern ihn sahen, waren sie sehr betroffen, und seine Mutter sagte zu ihm: „Kind, wie konntest du uns das antun? Dein Vater und ich haben dich voll Angst gesucht.“ Da sagte er zu ihnen: „Warum habt ihr mich gesucht? Wusstet ihr nicht, dass ich in den Bereichen meines Vaters sein muss?“

Betrachtung:

Maria ist auf der Suche nach Jesus. Dieser Satz ist wie ein Symbol für das Leben der Menschen.

Der Mensch ist auf der Suche nach der Wahrheit.

Jesus sagte: „Ich bin die Wahrheit“ (Joh 14,6)

Der Mensch sehnt sich nach Leben.

Jesus sagt: „Ich bin das Leben“ (Joh 14,6).

Und dieses Leben will er uns vermitteln:

„Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben“ (Joh, 10,10b).

Der Mensch fragt nach Gott und sucht nach ihm.

Christus ist Gottes Sohn, „Wahrer Gott vom wahren Gott, eines Wesens mit dem Vater“ (Credo).

Der Mensch sucht nach dem rechten Weg in seinem Leben.

Jesus sagt: „Ich bin der Weg“ (Joh 14,6).

Jesus ist die gebündelte Antwort auf das tiefste Sehnen und Suchen des Menschen. Wer auf der Suche ist nach dem Weg, nach der Wahrheit, nach dem Leben, nach Gott, ist, ob er es weiß oder nicht, auf der Suche nach Jesus. So wie Maria.

Wir meinen ihn zu kennen, denn wir glauben an ihn, wir beten ihn an. Kennen wir ihn wirklich? Kann man jemals sagen, man kenne ihn? Oder müssen wir ihn nicht ein Leben lang suchen? Wir können sein Wort immer neu lesen und bedenken, sein Handeln immer neu betrachten, damit wir seine Gesinnung immer tiefer erspüren und in uns aufnehmen. So wird er uns wirklich zum Weg, den wir selber gehen.

Lied:

Maria dich lieben, 3. Strophe

Bittrufe:

Maria, wir rufen zu dir:

Für alle, die nach der Wahrheit suchen.

Alle: Maria, wir rufen zu dir

Für diejenigen, die immer wieder zu zweifeln beginnen.

Alle:.....

Für all die, die nicht aufhören können, neu zu fragen und zu bohren.

Alle:.....

Für alle Frauen und Männer in Lebens- und Glaubenskrisen.

Alle:.....

Für jene, die sich ernsthaft auf den Weg gemacht haben, Jesus nachzufolgen.

Alle:.....

Gemeinsames Gebet:

Gegrüßet seist du Maria

Segen:

Wie Maria, die auch eine Suchende war, sind auch wir immer wieder Suchende in unserem Leben.

Gott, bitte begleite unser Suchen, unseren Weg mit all seine Tiefen und Höhen, in Trauer und Freude!

So segne uns unser treuer Gott im Namen des Vaters und des Sohnes und der heiligen Geistkraft.

Amen

Schlusslied:

Segne du Maria, 1. – 3. Strophe, GL 919

W. Eizinger,

Mit dir, Maria – Neue Maiandachten

Überarbeitet von

Mag. Marianne Ertl, kfb St. Pölten

**IN JEDEM MENSCHEN
IST SONNE.
MAN MUSS SIE NUR
ZUM
LEUCHTEN BRINGEN.**

Sokrates

Geistkraft Gottes – lebe in uns

KFB-
PFINGST-
NOVENE



Lied:

Öffne meine Ohren, heiliger Geist

Eröffnung:

Gott, wenn dein Geist uns durchdringt,
dann wird die Wüste zum Garten,
die Nacht zum Tag,
die Kirche zur Gemeinschaft,
die Leere zur Fülle,
die Enge zur Weite,
die Angst zur Freude,
die Welt zur Heimat,
die Menschen zu Schwestern und Brüdern.

Bibelstelle: Jesaia 59,21

Das ist der Bund, den ich mit ihnen schließe,
spricht Gott: Mein Geist, der auf dir ruht, soll
nicht von dir weichen, und meine Worte, die
ich dir in den Mund gelegt habe, sollen immer
in deinem Mund bleiben und im Mund deiner
Kinder und im Mund deiner Enkel, jetzt und in
Ewigkeit – spricht Gott.

Gedanken:

Der mich atmen lässt, bist Du, lebendiger Gott
Der mich leben lässt, bist Du, lebendiger Gott
Der mich schweigen lässt, bist Du, lebendiger
Gott

Der mich reden lässt, bist Du, lebendiger Gott
Der mich warten lässt, bist Du, lebendiger Gott
Der mich handeln lässt, bist Du, lebendiger Gott
Der mich wachsen lässt, bist Du, lebendiger Gott
Der mich Mensch sein lässt, bist Du, lebendiger
Gott

Der mich atmen lässt, bist Du, lebendiger Gott
Anton Rotzetter

Stille

Bitten:

Du Geistkraft des Lebens, wir rufen zu dir:

Du Geist des Lebens durchdringe uns, dass
wir das Gespür bekommen für das Wesent-
liche im Leben.

Antwortruf: Gib uns deinen Geist

Du Geist des Lebens, sei du uns Antwort,
wenn wir in Bedrängnis sind und uns Vieles
hoffnungslos erscheint.

Antwortruf: Gib uns deinen Geist

Du Geist des Lebens, durchdringe die
Gemeinschaft der Gläubigen, damit sie mit
deiner Hilfe den Weg der Wahrheit gehen.

Antwortruf: Gib uns deinen Geist

Gebet alle:

Komm, heilige Geistkraft, heilige uns, erfülle
unsere Herzen nicht nur mit brennender
Sehnsucht nach der Wahrheit, dem Weg und
dem vollen Leben. Entzünde in uns auch dein
Feuer, dass wir selber zum Lichte werden, das
leuchtet und wärmt und tröstet. Schaffe uns
neu, dass wir Menschen der Liebe werden,
deine Heiligen, sichtbare Worte Gottes. Dann
werden wir auch das Antlitz der Erde erneuern
und alles wird neu geschaffen. Komm, heilige
Geistkraft, heilige uns!

Segen:

Ruah, der Lebensatem Gottes, durchströme
uns, damit wir uns den Herausforderungen
des Lebens stellen.

Ruah, Trösterin und Beistand, begleite uns,
damit wir Krisenzeiten bestehen.

Ruah, lebensschaffende Kraft, wirke in uns,
damit gutes Leben für alle möglich wird.

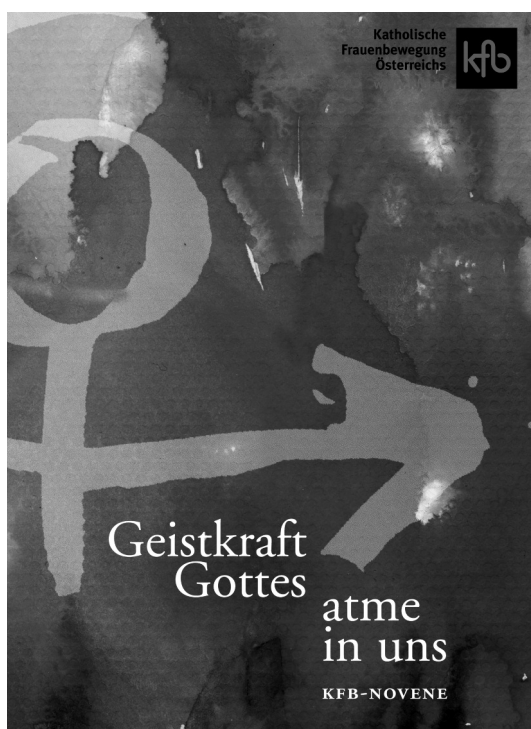
Amen

Isabella Ehart

Lied:

Sende deinen Geist aus

aus:
Geistkraft Gottes
atme in uns –
Beitrag der kfb
Diözese Innsbruck,
Regina Gfall



kfb-Novene

GEISTKRAFT GOTTES ATME IN UNS

Novenen, neun aufeinander folgende Tage des Gebets, stellen eine ehrwürdige und geschichtsträchtige Tradition in der Kirche dar. Sie sind eine Zeit der Versenkung in das Gebet um die Geistkraft, eine Zeit der Lebensfülle, der Offenheit für neues Leben, der Einsichten in das Jetzt und Hier.

Diese Novene haben kfb-Frauen aus ganz Österreich gestaltet und sie laden damit ein, sich vertrauensvoll in das Kraftfeld Gottes zu stellen und beGEISTERT Kirche und Welt mit zu gestalten.

In diesem Heft finden Sie 9 Vorschläge für eine Novene, jede mit einem bestimmten Thema und Anliegen. Im Anhang gibt es noch verschiedene Gebetselemente und Lieder.

Format A 5, Umschlag in Farbe, 100 Seiten.
Preis: Euro 2,-, zzgl. Porto

Erhältlich im kfb-Büro Feldkirch,
Tel. 05522/3485-212,
kfb@kath-kirche-vorarlberg.at

**GEIST GOTTES,
triff uns in unsere Mitte,
dass das Laue wieder brenne,
dass erstarrte Gefühle wieder
zur ersten Liebe zurückkehren,
dass schlummerndes Leben
wachgeküsst werde,
dass Bewegungslosigkeit
sich in Tanz wandle,
dass es uns wie
Schuppen von den Augen fällt:
Wir sind
gewollt,
begleitet,
geliebt!**

aus: Kontakte 2/12

**Selig die Frau,
die sich nicht beirren lässt,
die nicht den leichtesten Weg wählt,
die sich nicht einfach anpasst.
Selig,
die sich leiten lässt
von der Geistkraft Gottes
in allen Gedanken,
in ihrem Sprechen und Tun.
Sie lebt wie an einer sprudelnden Quelle,
die Durst löscht und die nicht versiegt,
um sie ist Blühen und Gedeihen.
Alles, was sie tut,
wird ihr gut gelingen.
Zagen und Zweifel bringen nicht weiter,
vergeudete Zeit.
Am Ende des Lebens zählt die Tat,
das Gute, die Liebe, die bleibt.
Gottes Geistkraft trägt und macht stark,
Zagen und Zweifel
dienen dem Leben nicht.**

Nach Psalm 1
Hildegard Anegg



Veranstaltungen-Termine

FRAUENSALON

Kraftvoll mein Leben gestalten

Termin:

Mittwoch, 15. Mai 2013, 19.00 Uhr, Bildungshaus Batschuns



FRAUENHERBST

„Mein Lebenspanorama“

Mein gelebtes Leben – wo stehe ich jetzt – wie möchte ich meine Zukunft gestalten?

Referentin:

Renate Gassner, Koblach, Dipl. Ehe-Familien-Lebensberaterin

Kosten:

€ 18,- (inkl. Kaffeejause)

Termin:

Mittwoch, 15.5.2013, 14.00-17.30 Uhr, Bildungshaus St. Arbogast

FRAUENHERBST

„Wahre Freundschaft“

Von allen Geschenken, die uns eine weise Voraussicht gewährt, um das Leben völlig beglückend zu gestalten, ist Freundschaft das schönste. (Epikur)

Referentin:

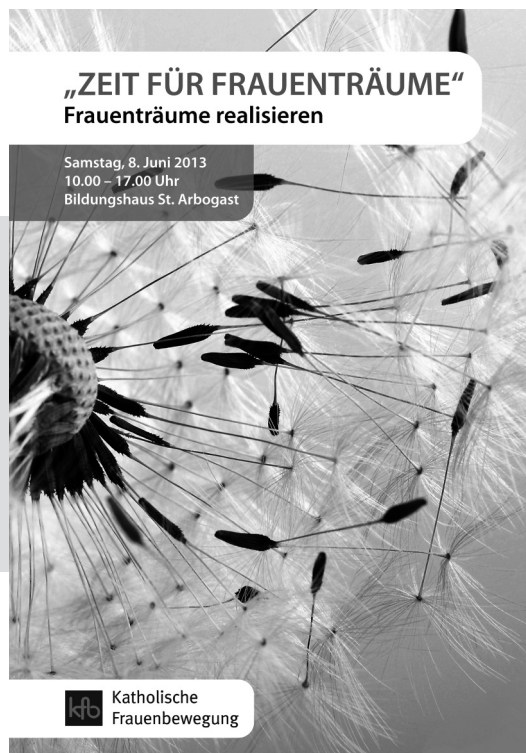
Renate Gassner, Koblach, Dipl. Ehe-Familien-Lebensberaterin

Kosten:

€ 18,- (inkl. Kaffeejause)

Termin:

Dienstag, 11.6.2013, 14.00-17.30 Uhr, Bildungshaus St. Arbogast



ZEIT FÜR FRAUENTRÄUME

Frauenträume realisieren

Im Wandel der Zeit gilt es immer wieder einmal inne zu halten und zu fragen,

- was sind die Träume der Frauen heute?
- welche Unterstützung im Alltag tut gut?
- welche Angebote kann hier die kfb beisteuern?

Mit diesen Kernfragen setzen wir uns auseinander und laden Sie/ dich recht herzlich ein, uns deine Ideen und Sichtweisen zur Verfügung zu stellen und dich auch spirituell verwöhnen zu lassen mit Magdalena Burtscher.

Referentin:

Mag. Gabriele Haas, selbständige Unternehmensberaterin, Trainerin und Coach

Kosten:

keine

Termin:

Samstag, 8.6.2013, 10.00-17.00 Uhr

Kinderbetreuung wird angeboten!

EIN TAG FÜR MICH

Mittwoch, 20. November oder
Donnerstag, 21. November 2013,
9.30 bis 17.00 Uhr
Bildungshaus St. Arbogast

Vormittag:

„Heilsam leben“ „Heil“ bedeutet „ganz“.

Damit ist der ganze Mensch gemeint, als Einheit von Geist, Seele und Körper. Heilsame Begegnungen und Botschaften, heil(ig)ende Rituale und heilvolle Gedanken schaffen eine Wirklichkeit, in der ich mich wohl fühle.

Referentin:

Barbara Pichler, Osttirol, 4 Kinder, Bio-Bergbäuerin, Lebens- und Sozialberaterin

Nachmittag:

„Von der Kraft guter Gedanken“

(Workshop)

Gedanken bestimmen unser Leben und die Wahrnehmung unseres Daseins.

Gemeinsam erarbeiten wir Modelle und Möglichkeiten, das je persönlich Wesentliche im Alltag aktiv und schöpferisch zu gestalten.

Referentin:

Barbara Pichler
Kreatives Angebot

Kosten:

Kursbeitrag € 38,- (inkl. Verpflegung)

GESELLSCHAFTSPOLITISCHER STAMMTISCH

Termine:

6. Mai / 3. Juni / 7. Oktober
20.00 Uhr, Kolpinghaus Dornbirn

Genauerer siehe:

www.ethikcenter.at

VERANSTALTUNGEN

DER KATH. ARBEITNEHMER/INNEN BEWEGUNG

Gott – wer oder was ist das?

Ein spiritueller Nachmittag in der
Abtei Mariastern-Gwiggen
Dienstag, 14. Mai 2013, 14:15 Uhr
Abtei Mariastern-Gwiggen,
Gwiggen 1, 6914 Hohenweiler

Gott - wer oder was ist das? Eine unvorstellbare Kraft hinter allem Dasein? Eine höchste Intelligenz? Oder ein Du, das sich uns zuwendet und die Begegnung mit uns kleinen Menschen sucht?

Äbtissin M. Hildegard Brem von der Abtei Mariastern-Gwiggen lädt ein zu einer inneren Reise, um Gott in uns, in unserem Leben und in der Welt neu und tiefer zu entdecken.

Außerdem stehen noch Kaffee mit Kuchen im Gästerefektorium des Klosters, eine kurze Führung und ein Besuch im Klosterladen auf dem Programm. Wer Zeit und Interesse hat, kann zum Abschluss die Vesper mit den Schwestern mitfeiern.

Referentin:

Äbtissin M. Hildegard Brem

Kursbeitrag:

€ 25,- / KAB-Mitglieder: € 20,-

Veranstalter:

Kath. Arbeitnehmer/innen Bewegung

Anmeldung:

KAB-Büro: Tel. 05523/53147,
E-Mail: kab@kab-vorarlberg.at

Buchtipp

aus FRAUENsicht

Spirituelle und politische Impulse für jeden Tag von Petra Steinmair-Pösel

Mit einem Geleitwort von Paul M. Zulehner

Kinder, Küche, Kirche, Karriere und Klamotten. Diese 5 „Ks“ werden als „klassische“ Frauenthemen behandelt.

Die Theologin und Sozialethikerin Petra Steinmair-Pösel liefert in ihrem neuen Buch aus FRAUENsicht Denkanstöße zu diesen und vielen anderen Themen, die Frauen der heutigen Zeit beschäftigen und somit auch die Männer etwas angehen. Die prägnanten und persönlichen Essays zu den essentiellen Fragen des Lebens regen zum Nachdenken an und geben spirituelle Impulse für einen bewussteren Umgang mit sich und der Welt.

„Kraftvoll sind die Texte [...], weil sie aus einer hellklaren spirituellen Quelle entsprungen sind. Vieles hat die Autorin selbst durchmeditiert, im eigenen Leben erlitten.“ (Paul M. Zulehner)

Die Autorin:

Petra Steinmair-Pösel, geboren 1975 in Bludenz/Vorarlberg. Studium der Philosophie und Theologie in Innsbruck und Dublin (Dr. theol. 2005). Zusatzausbildungen im Bereich Politik / Wirtschaft / Ethik (Katholische Sozialakademie Österreichs) und Berufungscoaching bei Alexander Kaiser. Mehrjährige Tätigkeit als Frauenreferentin der Diözese Feldkirch, derzeit Universitätsassistentin am Institut für Sozialethik an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien.

Styria premium

ISBN: 978-3-222-13396-1

Seiten: 168

Einband:

Laminierter Pappband

Preis: € 16,99

Im kfb-Büro erhältlich!



kfbö-LEITUNGSTEAM DURCH NEUEN GEISTLICHEN ASSISTENTEN KOMPLETT

Im Rahmen der Vollversammlung (18. bis 20.4.2013) trafen rund 50 Delegierte aus allen Diözesen zusammen. „Wir sind in diesem ersten Jahr zu einem starken Team zusammen gewachsen und freuen uns auf die weitere Verstärkung durch unseren neuen Geistlichen Assistenten Abt Martin.“ berichtet Barbara Haas. Abt Martin Felhofer OPraem. wurde bereits im November 2012 als Nachfolger von Abt Christian Haidinger OSB von der Bischofskonferenz bestätigt. In einem feierlichen Festakt fand die Amtsübergabe und die mit großem Dank verbundene Verabschiedung von Abt Christian nach achtjähriger Tätigkeit für die kfbö statt.

REISESEGEN

Unser Gott, dem keine Wege fremd sind,
gehe mit uns in neues Land.
Er lasse unsere Reisewege sicher sein
und uns wohlbehalten heimkehren an den
Ort, vom dem wir aufgebrochen.

Er lasse uns Freude finden
an den Werken seiner Schöpfung
und Freude an dem jetzt noch Fremden.

Er schenke uns ein feines Gespür
und ein offenes Herz,
das wir nicht nur die Sprache der Menschen
verstehen,
sondern auch, was deren Seele schreibt
und ihre Träume nährt.

Unsere Zunge möge sich freuen
an uns unbekannten Früchten
und unsere Augen an Bäumen,
Pflanzen und Blumen,
deren Form und Farbe
wir noch nie gesehen und deren Duft
die Nase bisher nicht kennt.

Er lasse sich finden auch dort,
wo Sein Name anders
gesprochen und die Nachricht von Ihm uns
fremd erscheint.
So wird unser Herz sich weiten –
und unser Glaube
neue Bilder von Ihm entdecken.

Er lasse uns heil zurückkommen in unser
Haus, erfüllt von der Schönheit Seiner Welt,
erholt und erfreut für unseren Alltag.
Das gewähre uns der Gott,
der ausgezogen ist mit Seinem Volk
in ein neues Land:
der Vater, der all das geschaffen,
der Sohn, der diese Erde geliebt,
und der Geist, der alles in Atem hält.
Amen

(Herbert Jung)

**Die Kath. Frauenbewegung
wünscht viele
erholende Stunden in der Natur.
Sie schenken uns einen Vorrat
an Kraft und innerer Ruhe.
In diesem Sinne
wünschen wir allen Leser/Innen
einen guten Sommer.**



BESUCHEN SIE UNS AUF DER HOMEPAGE:
www.kath-kirche-vorarlberg.at/kfb

kfb

Österreichische Post AG Info.Mail
Entgelt bezahlt